

Rezension

**Robert Fuchs, Doris Oltrogge,
Rudolf Gamper und Jürgen Wolf**
**Die Weltchronik des Rudolf von Ems
und ihre Miniaturen**

Sven Schütte

Eine modellhafte Publikation von seltener Interdisziplinarität gilt es hier vorzustellen, auch wenn sie bereits 2022 erschien. Die Vadianische Sammlung in St. Gallen bewahrt eine der bedeutendsten illuminierten deutschsprachigen Handschriften des Mittelalters: die „Weltchronik“ des Rudolf von Ems, kombiniert mit dem „Karlsepos“ des Strickers. Mit ihren 47 Miniaturen stellt diese Handschrift ein Meisterwerk der Buchmalerei dar, das nicht nur durch seine künstlerische Perfektion, sondern auch durch die aufwendigen Herstellungstechniken besticht. Der vorliegende Band dokumentiert die Ergebnisse interdisziplinärer Forschungen und bietet modellhaft sowohl kunsthistorische als auch technologische Einblicke in die Buchproduktion des 13. Jahrhunderts. Die Handschrift ist nicht nur ein Zeugnis der literarischen und künstlerischen Höhepunkte ihrer Zeit, sondern auch in der jetzigen Bearbeitung ein gelungenes Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Kunsttechnologen, Kunsthistorikern, Buchwissenschaftlern und Naturwissenschaftlern.

Rudolf Gamper und Jürgen Wolf beleuchten zunächst in fünf Beiträgen umfassend das Werk der beiden mittelalterlichen Autoren, den Züricher Kontext und den historischen Hintergrund der Prunkhandschrift. Die akribischen Untersuchungen und Analysen von Robert Fuchs und Doris Oltrogge legen dann den Grundstein für dieses umfassende Werk. Ihre Leistung, insbesondere in der technischen und materialkundlichen Forschung, hebt sich deutlich hervor und bildet neben der historischen Einordnung das wissenschaftliche Rückgrat der Publikation.

Die Kombination von Text und Miniaturen in der „Weltchronik“ ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung mittelalterlicher Handschriften. Der Codex umfasst nicht nur eine umfassende Darstellung der Heilsgeschichte, sondern illustriert diese mit visuellen Elementen, die sowohl narrativen als auch dekorativen Zwecken dienen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Miniaturen nicht lediglich schmückendes Beiwerk sind, sondern aktiv zur Interpretation und Vermittlung der Inhalte beitragen.

Der Band behandelt drei Hauptthemen, die systematisch und detailreich die verschiedenen Aspekte der Handschrift beleuchten und instruktiv miteinander verbunden sind.

Historischer Kontext

Im ersten Teil werden Rudolf von Ems und der Stricker als Autoren vorgestellt. Ihre Bedeutung für die mittelalterliche Literatur wird ausführlich analysiert, wobei der Fokus auf den spezifischen narrativen und didaktischen Funktionen ihrer Werke liegt. Rudolf von Ems gilt als einer der produktivsten Dichter seiner Zeit, dessen Werke nicht nur literarischen, sondern auch theologischen und politischen Ansprüchen gerecht werden sollten. Besonders interessant ist die Verbindung zwischen den literarischen Texten und der visuellen Gestaltung der Handschrift, die hier detailliert herausgearbeitet wird. Die Miniaturen übernehmen dabei eine Vermittlerrolle, indem sie zentrale Themen der Texte visualisieren und somit die Rezeption erleichtern.

Technologische Untersuchungen

Dieser Teil widmet sich den technischen Untersuchungen der Handschrift. Moderne Analysemethoden, wie VIS-Spektrometrie, Röntgenfluoreszenzanalyse, Infrarot-, Makro- und Durchlichtaufnahmen sowie mikroskopische Untersuchungen, haben es ermöglicht, bisher verborgene Details der Buchmalerei zerstörungsfrei sichtbar zu machen. Besonders spannend sind die Erkenntnisse zu Unterzeichnungen, die zeigen, wie die Buchmaler ihre Kompositionen vorbereiteten und anpassten. Die Analysen legen offen, dass mehrere Künstler an der Herstellung der Miniaturen beteiligt waren und dabei unterschiedliche Stile und Techniken zur Anwendung brachten. Diese Vielfalt wird im Band anhand von konkreten Beispielen illustriert, die durch hochauflösende Bildaufnahmen eindrucksvoll dokumentiert sind. Die Leistung von Robert Fuchs, der hier mit innovativen, methodischen und technischen Ansätzen arbeitete, ist besonders hervorzuheben.

Materialkunde und Bildinhalte

Ein weiterer Abschnitt ist den Materialien und der Herstellungstechnik gewidmet. Ausführliche Kapitel beleuchten die Herkunft und Verarbeitung der verwendeten Pigmente und deren Mischungen (die gesamte Palette wurde analysiert), ebenso das sehr reine Gold. Besondere Aufmerksamkeit wird den Bindemitteln der Farben gewidmet, die eine entscheidende Rolle für die Haltbarkeit und Farbwirkung spielen. Die Forschung zeigt, dass die Buchmaler nicht nur ein tiefgehendes Wissen über die Eigenschaften der Materialien besaßen, sondern auch innovativ mit diesen umgingen. So wurden beispielsweise verschiedene Techniken der Blattgoldauflage identifiziert, die je nach Funktion und Position der Miniatur variierten.

Doris Oltrogges Beitrag zur stringenten inhaltlichen Analyse, dem „Grundzyklus“ der Weltchronik, Bildzyklen, Bildformeln und der Bilderzählung, runden neben der Materialanalyse diesen Bereich der Publikation ab, bevor im euphemistisch „Bildteil“ genannten Hauptabschnitt des Werks die eingehende Analyse jedes Blatts in Gemeinschaftsarbeit aller vier Autoren erfolgt. Das Understatement des „Bildteils“ ist indes das Herzstück des Buches, da hier Motiv für Motiv abgehandelt wird.

Besondere Stärken der Publikation

Die Analyse der Vergoldung sowie die Rekonstruktion der Arbeitsschritte mittelalterlicher Buchmaler schaffen eine faszinierende Verbindung zwischen Kunst und mittelalterlicher Technologie. Auch die Miniaturen sind sämtlich mit allen Aspekten detailliert beschrieben: Unterzeichnungen, Übermalungen und Eigenheiten einzelner Künstler sind umfassend dokumentiert. Die Kombination aus technologischen Untersuchungen und historischen / kunsthistorischen Analysen ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Handschrift, die sowohl ihre künstlerische als auch ihre historische Bedeutung unterstreicht.

Ein weiterer Pluspunkt der Publikation ist die qualitativ hochwertige, reichhaltige Bebilderung. Mit weit über 500 Farbabbildungen werden nicht nur die Miniaturen selbst, sondern auch technische Details und Analyseergebnisse anschaulich präsentiert. Die Bildlegenden sind präzise und bieten wertvolle Zusatzinformationen, die das Verständnis der Texte und Illustrationen vertiefen. Das vorzügliche Layout und das große Format ermöglichen eine anschauliche Betrachtung besonders in der Gegenüberstellung von Infrarot- und Makroaufnahmen sowie von Originalaufnahmen und visualisierten Analyseergebnissen, die die wissenschaftlichen Erkenntnisse greifbar machen.

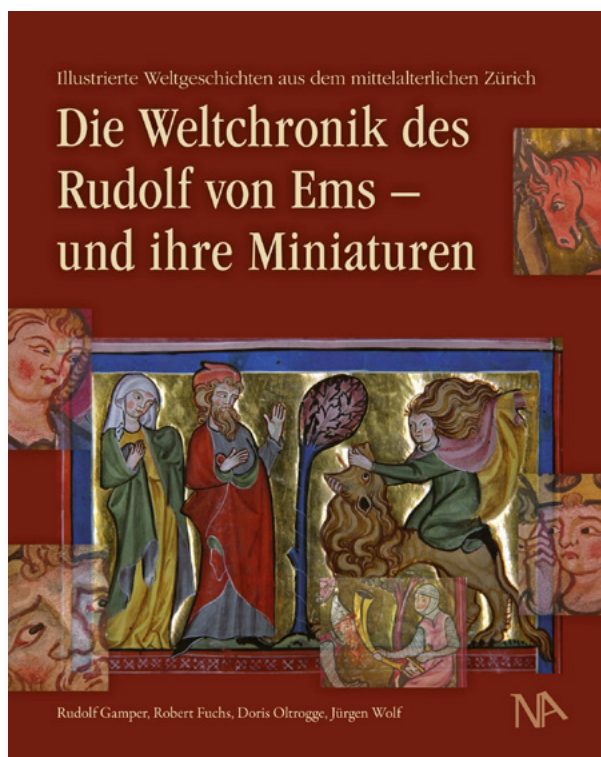
Bedeutung für die Kunsttechnologie

Aus technologischer Sicht liefert die „Weltchronik“ vorzügliche Erkenntnisse zur mittelalterlichen Buchmalerei. Die verwendeten Analysemethoden eröffnen neue Perspektiven auf die Materialwahl und die handwerklichen Fertigkeiten der Buchmaler. Die Autoren des Bandes, insbesondere aber Doris Oltrogge und Robert Fuchs, zeigen, wie Blattmetalle wie Gold und Pigmente von Auripigment bis Zinnober verarbeitet wurden, und stellen Belege für die hohe Überlieferungsqualität dar. Die Handschrift ist somit ein gelungenes Fallbeispiel für die Forschung zu konservatorischen und technologischen Fragen der Buchmalerei.

Darüber hinaus werfen die Ergebnisse ein neues Licht auf die Organisation der mittelalterlichen Buchherstellung. Die Erkenntnis, dass an der „Weltchronik“ mehrere Künstler mit unterschiedlichen Spezialisierungen gearbeitet haben, zeigt die Komplexität und Professionalität mittelalterlicher Skriptorien. Die Forschung macht deutlich, dass die Herstellung solcher Handschriften eine enge Zusammenarbeit zwischen Schreibern, Malern und Auftraggebern erforderte, die von einem hohen Maß an Planung und Koordination zeugt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit der vorliegenden Publikation ein umfassendes Werk gelungen ist, das gleichermaßen Kunsthistoriker, Kunsttechnologe, Restauratoren, Historiker und Buchwissenschaftler anspricht. Die Verbindung aus detaillierten technischen Untersuchungen, historischer Kontextualisierung und beeindruckender Bildokumentation macht den Band zu einem unverzichtbaren Standardwerk. Die detaillierte Dokumentation der Miniaturen und die wissenschaftliche Präsentation der technischen Untersuchungen machen dieses Buch zu einer unschätzbaren Ressource für die Kunsttechnologie.

Für Fachleute auf diesem Gebiet ist die Publikation ein Muss, für Laien ist sie ein Augenschmaus. Sie bietet nicht nur einen umfassenden Überblick über die „Weltchronik“, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Erforschung mittelalterlicher Buchmalerei und ihrer technologischen Grundlagen. Insgesamt ist der Band ein beeindruckendes Beispiel für interdisziplinäre Forschung und zeigt, wie moderne Analysemethoden unser Verständnis von historischen Artefakten bereichern können.



Rudolf Gamper, Robert Fuchs,
Doris Oltrogge und Jürgen Wolf
Die Weltchronik des Rudolf von Ems und ihre Miniaturen,
Nünnerich-Asmus Verlag & Media, Wiesbaden 2022,
392 S., 597 Abb.
ISBN: 978-3-96176-125-4, 45 €

Lizenz

Dieser Beitrag ist unter der Creative-Commons-Lizenz
CC BY-NC-ND 4.0 veröffentlicht.

